



## 60. Geschäftsbericht 2013/2014

Engadiner Kraftwerke AG  
Ouvras Electricas d'Engiadina SA



## IMPRESSUM

---

### HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG  
Muglinè 29  
CH-7530 Zernez  
Telefon +41 81 851 43 11  
Telefax +41 81 851 43 03  
info@ekwstrom.ch  
www.ekwstrom.ch

### FOTOS

Mattias Nutt / [www.mattiasnutt.ch](http://www.mattiasnutt.ch)

### FOTOSERIE

Die elf Konzessionsgemeinden der EKW



ClimatePartner<sup>o</sup>  
**klimateutral**

Druck | ID: 10846-1412-1001

# 60. Geschäftsbericht

---

2013/2014

Las OEE significhan plazzas da lavur, finanzas e lets da flüms na plains.



## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Vorwort</b>	4
<b>Bericht des Verwaltungsrats</b>	7
Umfeld	7
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Betrieb	12
Umwelt	15
Investitionen	16
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	19
Ausblick	20
<b>Finanzieller Teil</b>	21
Finanzieller Überblick	22
Jahresrechnung	24
• Erfolgsrechnung	24
• Bilanz	25
• Geldflussrechnung	26
• Eigenkapitalnachweis	27
Anhang zur Jahresrechnung	28
Verwendung des Bilanzgewinns	49
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	50
<b>Aktionäre und Gesellschaftsorgane</b>	52
Anlagenübersicht	54

## VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid  
Verwaltungsratspräsident

Die Schweizer Wasserkraftwerke durchleben eine äusserst schwierige Zeit. Hinlänglich bekannt sind die wesentlichen Gründe, weshalb die Grosswasserkraftwerke in der Schweiz unter einem Rentabilitätsproblem leiden und als Folge Investitionen in den Ausbau der Wasserkraft unterbleiben. Eine Studie des Bundesamtes für Energie kommt zum Schluss, dass von 25 geplanten Grosswasserkraft-Projekten unter den heutigen Bedingungen praktisch keines rentabel wäre. Hinzu kommt, dass - ausgenommen für sicherheitsrelevante Erneuerungen - auch Investitionen für die Erneuerung der bestehenden Kraftwerke in Frage gestellt werden müssen.

Die Auswirkungen eines so verzerrten Strommarktes sind vielfältig und treffen die Stromproduzenten und deren Eigner sowie die Standortkantone und -gemeinden. Ebenso ist davon auch die Versorgungssicherheit des Landes, wenn die notwendigen eigenen Kraftwerksreserven fehlen und die Importabhängigkeit zunimmt, betroffen, was in der energiepolitischen Diskussion höchstens am Rande vermerkt wird. Ob sich in einem solchen Marktumfeld die quantitativen Zubauziele für die Wasserkraft im Speziellen und die erneuerbaren Energien generell als Voraussetzung für die Energiewende überhaupt je erreichen lassen, ist mehr

als fraglich. Das bereits seit langem im Energiegesetz festgehaltene Ausbauziel der Wasserkraft von 2 000 Gigawattstunden bis ins Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 2000 wird unter den heutigen Umständen kaum erreicht werden.

Die Hauptgründe für den verzerrten Markt liegen in den enorm hohen Subventionen für neue erneuerbare Energie in Europa und insbesondere in Deutschland, in den tiefen Preisen für Kohle und den kaum spürbaren Preis für die Emissionen von CO<sub>2</sub>. Auf all diese Faktoren hat die Schweizer Politik nur wenig Einfluss. Dennoch ist es kaum zielführend, die aktuelle Situation ausstehen und darauf vertrauen zu wollen, dass sich im europäischen Umfeld rasch Änderungen abzeichnen werden, welche die kritisierten Marktverzerrungen korrigieren könnten. Die Terminpreise an den europäischen Strombörsen lassen jedenfalls bis auf Weiteres keine entsprechende Deutung zu. Die preisliche Situation könnte sich für die Produzenten nicht subventionierter Energie sogar noch verschlechtern und zugleich profitieren die Stromkonsumenten nicht von den tieferen Preisen, weil sie immer mehr Abgaben pro Kilowattstunde bezahlen müssen.

Die Politik ist deshalb gefordert, im Sinne der Energiewende und im Sinne des Wettbewerbs die marktverzerrenden Fördermechanismen durch marktnahe Instrumente zu ersetzen und die Fehlreize zu eliminieren. Wir sollten zudem erkennen, dass in Deutschland die ausgerufene Energiewende nur mit riesigen Kosten, grosser Umverteilung und einem Rekordausstoss von Kohlestrom einhergeht und daraus die richtigen Schlüsse ziehen. Für die Wasserkraft und eine effiziente Förderung erneuerbarer Energien würden sich marktnähere Modelle anbieten, was für EKW und die Konzessionsgemeinden von Vorteil wäre.



Michael Roth  
Direktor

Petrus meinte es gut mit der EKW: im vergangenen Geschäftsjahr durfte ein nasser Herbst, grosse Schneemengen verbunden mit einer starken und langen Schneeschmelze und zum Schluss ein verregneter Sommer verzeichnet werden. Damit verbunden waren Zuflüsse, die rund 30 % über dem langjährigen Mittel liegen und folglich die dritt höchste Stromproduktion in der Geschichte der EKW ermöglichten. Dank dieser ausserordentlichen Produktion von rund 1600 Gigawattstunden verzeichnete EKW im vergangenen Geschäftsjahr die rekordtiefen Produktionskosten von lediglich 4.76 Rappen pro Kilowattstunde, was knapp ein Rappen unter den budgetierten Erwartungen lag. Dank diesen ausserordentlichen Umständen konnte EKW in diesem Jahr den Strom, trotz tiefer Energiepreise, zu knapp wirtschaftlichen Bedingungen an die Aktionärinnen übergeben.

Nebst dem guten Betriebsjahr wurde EKW mit zahlreichen grossen und sehr interessanten Projekten gefordert. Herausragend ist dabei sicherlich das neue, über 500 Mio. Franken teure Gemeinschaftskraftwerk Inn zwischen Martina im Engadin und Prutz im Tirol, das sich inzwischen im Bau befindet. Der Baustart erfolgte, nachdem EKW wie auch die beiden österreichischen Partner VERBUND und TIWAG der Realisierung zustimmten. Dass dieser Entscheidung unter den aktuell schwierigen Verhältnis-

sen zu Stande kam, ist dem Umstand zu verdanken, dass mit dem neuen Kraftwerk die künstlichen Abflussschwankungen im Inn unterhalb des EKW Kraftwerks in Martina beseitigt werden können und damit ein Teil der Investition durch einen auf dem Gewässerschutzgesetz basierenden Fonds gedeckt werden.

Zu den weiteren Meilensteinen im vergangenen Jahr gehören die feierliche Inbetriebsetzung des neuen Dotierkraftwerks in Pradella in Anwesenheit des Regierungspräsidenten Dr. Mario Cavigelli sowie der Projektabschluss der erneuerten Wasserfassungen an der Clemgia und im Val Sampuoir. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Zusammenlegung der Unterhaltsgruppen für die Netze der EKW im Unterengadin und der Repower im Oberengadin. Repower übernahm die entsprechenden Fachspezialisten der EKW, wodurch sich beide Unternehmen effizientere Prozesse und damit tiefere Kosten erhoffen. Dieser Schritt ist zukunftsweisend und war auch insbesondere im schwierigen ökonomischen Umfeld der Wasserkraft notwendig.

Die hohe Stromproduktion und der Fortschritt der vielen Projekte im vergangenen Geschäftsjahr dürfen wir nicht einzig Petrus verdanken. Unsere Mitarbeitenden setzen sich jeden Tag dafür ein, dass das Wasser effizient genutzt und diese erneuerbare Energie mit den heutigen und künftigen Anlagen sicher, sauber und zuverlässig erzeugt werden kann. Im Namen der Geschäftsleitung spreche ich ihnen dafür ein herzliches Dankeschön aus.

Dank gebührt auch unseren Konzessionsgemeinden, die uns das Wasser und damit den wichtigsten Rohstoff für unsere Stromproduktion zur Verfügung stellen. Im Geschäftsbericht stellen wir Ihnen deshalb die Präsidenten unserer Konzessionsgemeinden vor mit einem Statement, welche Bedeutung EKW für ihre jeweilige Gemeinde hat.



Las Oavras Electricas d'Engiadina contribuischan culs fits d'aua fich bler pel bainstar dal cumün da Tarasp. Sperain cha tuot la regiun possa giodair amo lönych quistas entradas.

### UMFELD

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat in Bern die parlamentarische Beratung der Energiestrategie 2050 begonnen. Als Ziel für die Wasserkraft verankert der Gesetzesentwurf eine Produktionssteigerung auf 37.4 TWh bis ins Jahr 2035. Zudem erhebt der Entwurf den Ausbau der Wasserkraft zum nationalen Interesse und stellt ihn den legitimierten Schutzinteressen gleich. Der Bundesrat will damit die Güterabwägung bei der Beurteilung von Wasserkraftprojekten ausbalancieren.

Den politischen Zielsetzungen läuft allerdings die Preisentwicklung im europäischen Strommarkt entgegen. Gründe dafür sind die schwache Nachfrage, tiefe Preise für fossile Energieträger und Emissions-

rechte wie auch die Marktverzerrung, die durch die Förderpolitik der europäischen Staaten verursacht wird.

Um die Ausbauziele der Energiestrategie zu erreichen, schlägt die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates eine finanzielle Förderung der Grosswasserkraft vor. Neu- und Ausbauten sowie Erweiterungen sollen mit Investitionsbeiträgen aus den Mitteln der kostendeckenden Einspeisevergütung unterstützt werden. Gleichzeitig beauftragt die Kommission den Bundesrat, mit den Kantonen eine künftige Entlastung von den Wasserzinsen für die auf diesem Wege realisierte Produktion zu vereinbaren.

Las OEE rapreschaintan ün partenari chi prodüa forz'electricica netta e chi pissera sperapro per entradas finanzialas garantidas sur ils ons oura.

## WASSERHAUSHALT

### Speichersee Livigno

Datum	Nutzhalt Mio. m <sup>3</sup>	gepumpt Mio. m <sup>3</sup>	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Okt. 2013	151.65	147.54 *	250.71	92.03
30. Sept. 2014	149.40	103.04 **	246.86	90.62
Im Mitteljahr	149.22	140.75	246.58	90.51

gepumpte Wassermenge im \* abgelaufenen bzw. \*\* aktuellen Geschäftsjahr

### Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

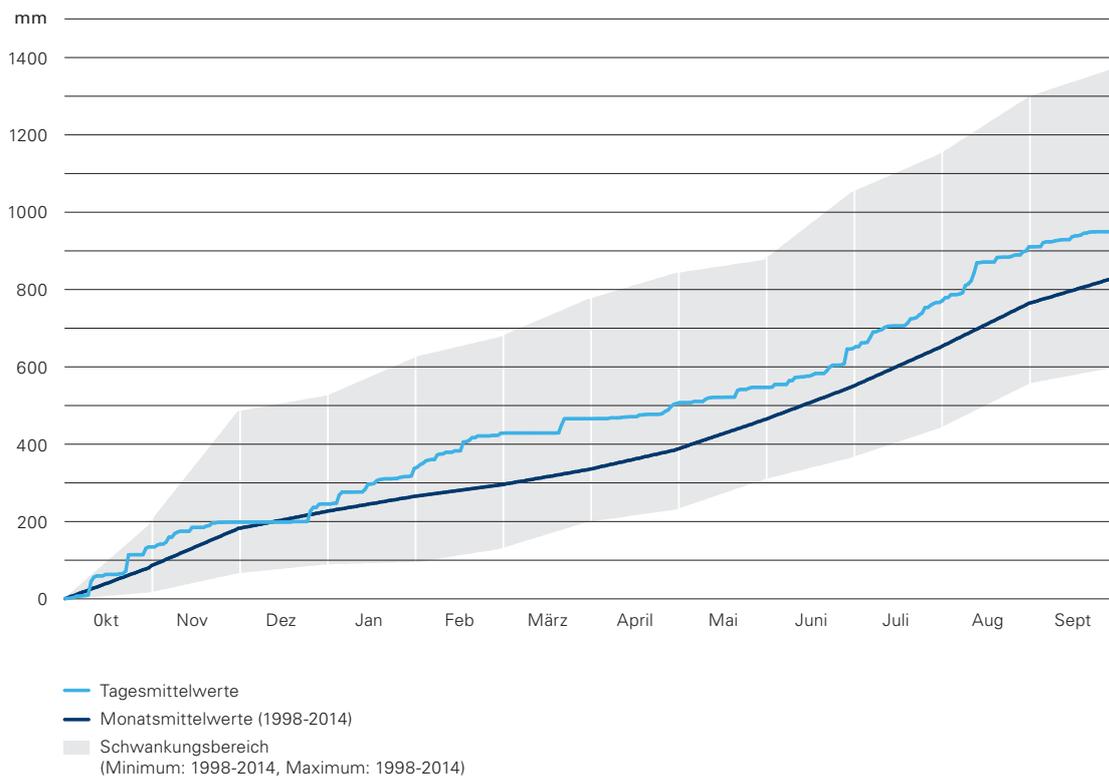
Die Konzessionsbestimmungen geben Italien das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m<sup>3</sup> ins Veltlin abzuleiten. Per Ende des Geschäftsjahres bestand ein noch abzuleitender Restsaldo von 0.1 Mio. m<sup>3</sup>.

Geschäftsjahr Mio. m <sup>3</sup>	Vorjahr Mio. m <sup>3</sup>	Mitteljahr Mio. m <sup>3</sup>
94.50	108.27	90.00



### Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2013/14

Die Niederschlagsmengen lagen 13 % über dem langjährigen Mittel.



Las Ouvres Electricas d'Engiadina sun ün partenari importantischem pel cumün da Zernez.

## ENERGIE

Die Nettoabgabe an die Energiebeziehenden Aktionäre lag mit **1 599.51** GWh (Vorjahr 1 347.83 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 24.98 % über dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.

### Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Zentrale Pradella	455.62	758.08	1 213.70	1 036.84
Zentrale Martina	128.74	216.51	345.25	302.92
Zentrale Ova Spin	79.82	30.83	110.65	99.56
Dotierzentralen	2.09	4.64	6.73	6.72
<b>Gesamtproduktion</b>	<b>666.27</b>	<b>1 010.06</b>	<b>1 676.33</b>	<b>1 446.04</b>
Pumpenergie	21.42	34.08	55.50	79.15
<b>Nettoproduktion</b>	<b>644.85</b>	<b>975.98</b>	<b>1 620.83</b>	<b>1 366.89</b>
In % des 10-Jahresmittelwertes	124.78	126.57	125.85	110.03
Abzüglich Verluste und Produktion der Dotierzentralen	8.14	13.18	21.32	19.06
<b>Nettoabgabe an Aktionäre</b>	<b>636.71</b>	<b>962.80</b>	<b>1 599.51</b>	<b>1 347.83</b>

### Lokale Energieversorgung

(Winterperiode: Oktober – März)

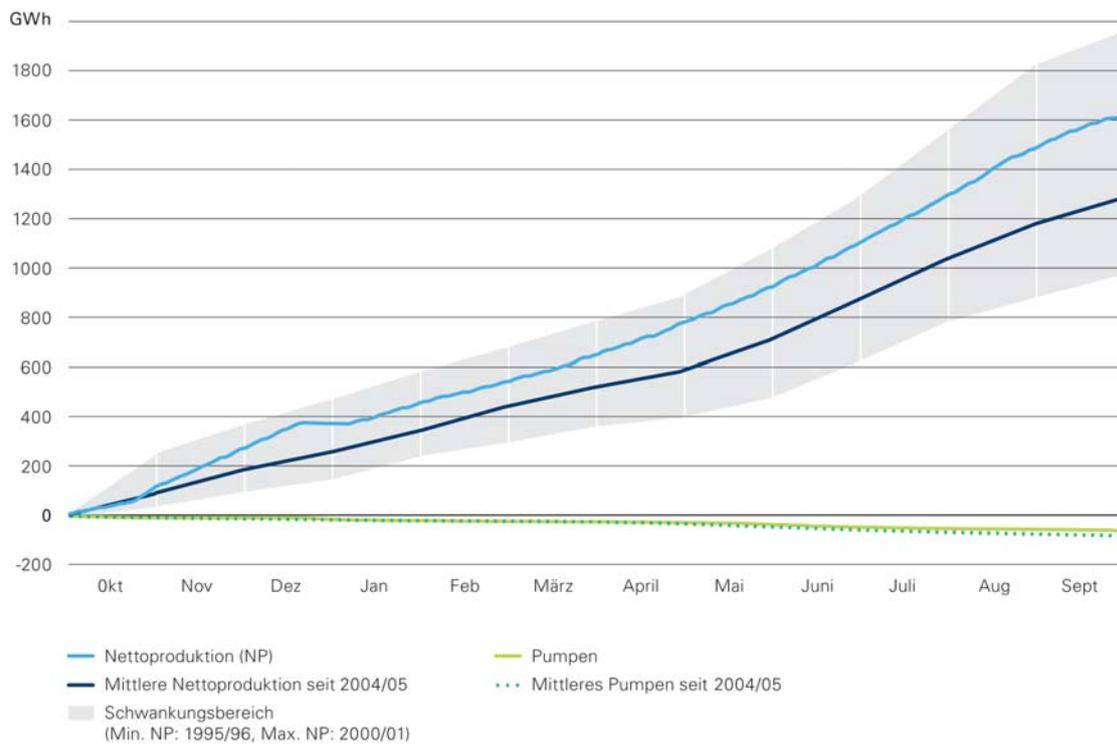
	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Produktion Dotierzentralen	2.09	4.64	6.73	6.72
Ankauf bei Dritten	8.78	7.53	16.31	79.73
<b>Total</b>	<b>10.87</b>	<b>12.17</b>	<b>23.04</b>	<b>* 86.45</b>
Abgabe Konzessionsenergie	8.90	8.63	17.53	81.62
Abgabe für Eigenbedarf und Direktbezüger	1.97	3.54	5.51	4.83

\* Die Vereinbarung zur Lieferung von Zusatzenergie durch EKW wurde seitens der Konzessionsgemeinden per 30.09.2013 gekündigt, weshalb der entsprechende Wert im aktuellen Geschäftsjahr viel tiefer ist.



### Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2013/14

Die Netto-Energieproduktion lag 25.85 % über dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.



## BETRIEB

Der Betrieb der Kraftwerksanlagen und Netze verlief im Geschäftsjahr 2013/14 ohne schwerwiegende Störungen bzw. Unterbrüche. Grössere Abststellungen waren nicht geplant und erfolgten auch nicht ausserplanmässig.

Die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit der EKW-Anlagen war übers ganze Betriebsjahr erfreulich gering und lag bei 0.25 %. Die Verfügbarkeit der Anlagen erreichte im Betriebsjahr mit 98.23 % einen sehr hohen Wert.

Die Sanierung des Druckstollens Ova Spin - Pradella wurde aus Kostengründen und dies bei unbeeinträchtigtter Sicherheit zurückgestellt.

In diesem Betriebsjahr wurden im Zuge der grösseren Instandhaltungsarbeiten verschiedene Vorhaben erfolgreich nach Plan abgewickelt oder stehen kurz vor dem Abschluss:

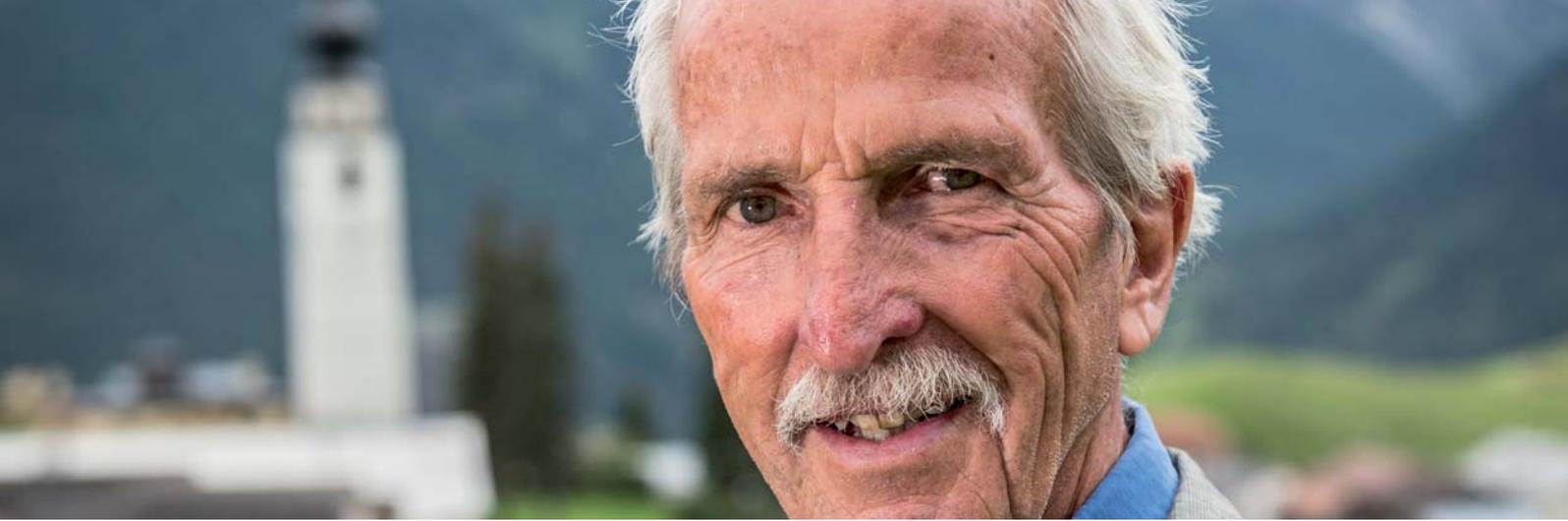
- Sanierung Flachdach, Zentrale Pradella
- Bauliche Sanierungen an Wasserfassungen im Oberengadin
- Ersatz Leitstellenrechner, Zentrale Ova Spin
- Revision Krananlagen in Ova Spin
- Instandhaltungsarbeiten für Swissgrid an Übertragungsleitungen sowie der gasisolierten 380-kV-Schaltanlage in Pradella
- Ersatz Trafostationen, Wasserfassung Vallember und Wegerhaus Ova Spin
- Revision 60-kV-Trenner, Schaltanlagen Pradella und Gurlaina
- Ersatz von Niederspannungs-Unterverteilungen in verschiedenen Anlagen
- Erneuerung Anschlüsse an die EKW-Talleitung der Gemeinden Guarda und Lavin

In Zusammenhang mit der Anlagensicherheit wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Kontrollen des elektrischen Schutzes der Anlagen
- Sanierung und Ersatz von Sicherheitszäunen und -einrichtungen an der Wasserfassung S-chanf
- Instandsetzung der Steinschlagverbauungen linksufrig in Ova Spin
- Abklärungen und Massnahmen betreffend Erdbbensicherheit am Ausgleichsbecken Pradella
- Durchführung von Wicklungsdiagnosen an den Maschinengruppen in Pradella. Die Maschinen sind in gutem, betriebsstüchtigem Zustand.

Bei den ausserplanmässigen Instandsetzungen sind vor allem die Arbeiten an der veralteten Netzinfrastruktur zu nennen. So traten an den EKW-Leitungen der Netzebenen 3 und 5 vermehrt altersbedingte Störungen auf. In Zukunft ist hier mit einem höheren Aufwand zu rechnen.

Um mit der steigenden Anzahl Störungen und den immer anspruchsvolleren Aufgaben im Talversorgungsnetz umgehen zu können, ist die EKW-interne Fünf-Mann-Gruppe zu klein. Im Weiteren werden nach Abschluss des Projektes Netzentwicklung Engadin die meisten Leitungskilometer als Kabel vorliegen, was die Instandhaltungsarbeiten wesentlich reduzieren wird. Diese Gründe, das Nutzen von Synergieeffekten sowie die Professionalisierung veranlasste EKW, die Arbeiten der Instandhaltung Netze auszulagern. Dies ist ohne Entlassungen möglich geworden. EKW hat per Ende des Geschäftsjahres die Netzinstandhaltung inklusive Mitarbeitende an Repower übergeben.



### **NETZVERSTÄRKUNG ZERNEZ - SUSCH**

Im Unterengadin wurden in den letzten Jahren mehrere Kleinwasserkraftwerke in Betrieb genommen, u. a. die KWKW Susch, Lavin und Tasnan. Geplant sind bis 2016 die Leistungserhöhung des KWKW Susch sowie der Bau des zusätzlichen KWKW Sarsura bei Zernez. Die Leistung dieser KWKW wird ausschliesslich über die 16-kV-Leitung "Ftan" zwischen Zernez und Pradella abgeführt, die an ihre Kapazitätsgrenze stösst. Versagen von Muffen, ver-

mehrte Versorgungsausfälle sowie heikle Situationen mit potentieller Personengefährdung sind die Folge. EKW hat umfangreiche Lastflussmessungen durchgeführt, um die kostengünstigste Variante für die unumgängliche Netzverstärkung zu erarbeiten. Mit der Verstärkung kann nicht bis zum Jahr 2018 - 2020 bzw. bis zur Realisierung der im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin geplanten, verstärkten 16-kV-Kabelleitung zugewartet werden.

Eu sun da l'avis cha las Ouvras Electricas d'Engiadina d'eiran e sun d'importanza indispensabla pel svilup da tuot nossa regiun d'Engiadina Bassa.



## UMWELT

### EREIGNIS AM STAUSEE PUNT DAL GALL

Auch im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte sich EKW intensiv mit der Bewältigung des Ereignisses vom 29./30. März 2013, bei dem ein Feinsedimenteintrag in die Dotieranlage des Stausees Livigno zum Ausfall der Restwasserabgabe und zur Verschlammung und zeitweisen Trockenlegung des Spölbach im Schweizerischen Nationalpark (SNP) führte und zahlreiche Fische verendeten. Die danach ins Leben gerufene Taskforce, bestehend aus Spezialisten der kantonalen Verwaltung, wissenschaftlichen Experten des SNP sowie Kadermitarbeitenden der EKW, konnte ihre Arbeit nun abschliessen. In ihrem öffentlichen Schlussbericht hält die Taskforce fest, dass sich die Kleinorganismen (Benthos) sowohl in ihrer Besiedlungsdichte als auch in ihrer Artenvielfalt innert Jahresfrist fast gänzlich erholt haben. Ebenfalls kann festgestellt werden, trotz des noch tieferen Fischbestands im betroffenen Abschnitt des Spöl, dass sich der Bestand in den nächsten Jahren erholen wird. Die technischen Empfehlungen der ETH Lausanne werden im Rahmen der geplanten Sanierung der Stauanlage Punt dal Gall umgesetzt, so dass die Wahrscheinlichkeit eines derartigen Ereignisses massiv verringert werden kann.

### RESTWASSERSANIERUNG

Gemäss revidiertem Gewässerschutzgesetz hätte die Restwassersanierung der Wasserfassungen sämtlicher Anlagen in der Schweiz per Ende 2012 umgesetzt werden müssen. Die für diese Sanierungen notwendigen Verfügungen der zuständigen Behörden wurden bislang nur teilweise erlassen.

EKW hat im vergangenen Geschäftsjahr die Initiative ergriffen, um gemeinsam mit den Behörden, dem SNP und den Umweltschutzorganisationen eine tragfähige Lösung zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zu finden. Die dafür notwendigen Grundlagen liess EKW von Experten erarbeiten. Erste Besprechungen haben stattgefunden.

### UMWELTMANAGEMENT

EKW verfügt seit 2005 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der internationalen Norm ISO 14001:2004. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden ein Rezertifizierungs-Audit und damit verbunden detaillierte Analysen, umfassende Anlagenbegehungen und ausführliche Gespräche durchgeführt. Dabei wurde speziell das Umweltbewusstsein und Engagement der Mitarbeitenden und Führungskräfte sowie der gute Zustand der Anlagen hervorgehoben. Auf Grund der positiven Bewertung wurde das Zertifikat nach bereits neun Jahren Laufzeit für weitere drei Jahre erteilt. EKW nimmt dieses motivierende Ergebnis zum Anlass, die Belastungen der Umwelt durch ihre Anlagen und Tätigkeiten weiter zu prüfen und wo möglich und sinnvoll zu reduzieren. Das funktionierende Umweltmanagementsystem der EKW ist auch ein Grundstein der Zertifizierung der Produktionsanlagen nach den Labels naturemade basic und TÜV SÜD Erzeugung EE. Diese Labels ermöglichen EKW, den produzierten Strom mit einem zusätzlichen Mehrwert zu vermarkten und sind gleichzeitig Anerkennung für die erbrachten Leistungen der EKW im Bereich der erneuerbaren Energie.

L'identificaziun da Susch cullas OEE es gronda cun quai cha las Ouvras sun statta l'avaina da vita cun entradas sgüras e calculablas i'ls ultims 40 ons.

## INVESTITIONEN

### GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Ende Juni 2014 hat der Verwaltungsrat der EKW sowie die Generalversammlung der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH der Realisierung des neuen Grosswasserkraftwerks zugestimmt. Im schwierigen energiewirtschaftlichen Umfeld der Grosswasserkraft war dieser Entscheid nur möglich, weil dank dem Kraftwerk die für die Natur schädlichen, künstlichen Abflussschwankungen im Inn unterhalb des heutigen Kraftwerks Martina beseitigt werden. Basierend auf dieser ökologischen Verbesserung, wird ein Teil der Investitionen aufgrund des Gewässerschutz- und Energiegesetzes durch die nationale Netzgesellschaft Swissgrid entschädigt. Die dazu notwendigen Beschlüsse des Kantons Graubünden, des Bundes und der Swissgrid konnten im vergangenen Geschäftsjahr erwirkt werden.

Nach dem Baubeschluss wurden die Bestbietenden der wesentlichen Hauptlose beauftragt, die Arbeiten aufzunehmen. Insbesondere wurden umgehend die Steinschlagsicherung bei der Wehrbaustelle unterhalb Martina sowie die Errichtung des Installationsplatzes beim künftigen Portal des Stollenfensters in Angriff genommen. Die offizielle Spatenstichfeier wird erst zu Beginn des neuen Geschäftsjahres stattfinden.

### NETZENTWICKLUNG ENGADIN

In enger Zusammenarbeit mit Swissgrid und Re-power wurde das Projekt Netzentwicklung Engadin weiterentwickelt. Im Rahmen dieses Projektes beabsichtigt Swissgrid, auf den bestehenden Leitungsmasten einen zweiten 380-kV-Leitungs-

strang von Pradella bis nach La Punt zu bauen. EKW beabsichtigt ihrerseits, abgestimmt auf diese Arbeiten, die Schaltanlage Pradella zu erneuern. Nebst dieser Erneuerung plant EKW eine neue Verbindung zwischen Pradella und Ova Spin, denn die bestehende Anbindung wird dem geplanten zweiten Leitungsstrang der Swissgrid weichen müssen. Im Rahmen der Netzentwicklung Engadin werden auch zahlreiche Netzelemente für die Talversorgung angepasst, womit die Versorgungssicherheit im Unterengadin deutlich verbessert werden kann.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte das Projekt planmässig weiterentwickelt werden. Inzwischen wurden nach der Schaltanlage Pradella die Teilprojekte Schaltanlage Ova Spin und neue Talleitung 110- und 16-kV gestartet. Bei der Schaltanlage Pradella konnte die Baugenehmigung ohne bedeutende Schwierigkeiten erwirkt werden. Die Ausschreibungsarbeiten sind inzwischen weit fortgeschritten, die ersten bedeutenden Lose wie Transformatoren und 110-kV-Schaltanlage wurden bereits in Auftrag gegeben. In Ova Spin wurde das Auflageprojekt erarbeitet, das demnächst eingereicht wird.

### WEITERE PROJEKTE

#### Neubau Dotierkraftwerk Pradella

Die Inbetriebnahme des Dotierkraftwerks Pradella wurde anfangs Februar 2014 erfolgreich durchgeführt. Somit konnten sich beide Turbinen bei sehr guten hydrologischen Bedingungen während des Sommers beweisen. Alle Systeme funktionierten auf Anhieb und die Fischzählun-



gen am Fischbach haben ergeben, dass die Fisch-  
treppe auch mit dem Einfluss durch das Dotier-  
kraftwerk einwandfrei ihren Dienst verrichtet. Im  
Frühling wurden noch letzte Umgebungsarbeiten  
abgeschlossen. Ende September konnte das Do-  
tierkraftwerk dem ordentlichen Betrieb überge-  
ben werden.

#### **Retrofit Wasserfassung Sampuoir und Clemgia**

Wegen Anpassungen in der neuen Steuerung  
der beiden Wasserfassungen und Mängel einiger  
Lieferanten, musste die definitive Abnahme für  
gewisse Lose auf den Herbst 2014 verschoben  
werden. Während des vergangenen Jahres gab  
es dennoch keine Einschränkungen in den beiden  
Fassungen. Jetzt konnte vor allem die Wasser-  
fassung Clemgia mit einem neuen Konzept, das  
Nachspülungen und konsequente Warnwasser-  
abgaben vorsieht, betrieben werden. Letzte Ga-  
rantiearbeiten werden im Frühjahr 2015 ausge-  
führt.

#### **Retrofit Stauanlage Punt dal Gall**

Nach Vorliegen des modifizierten Projekts mit den  
aufwändigen Taucharbeiten und den Gesamtkos-  
ten von CHF 23.3 Mio., entschied die Geschäfts-  
leitung, die Ausführung der Hauptarbeiten um ein  
Jahr auf 2016 zu verschieben. Der Hauptgrund  
dafür waren die Integration der Höherlegung des  
Dotiereinlaufs in das Projekt sowie die detaillierte  
Vorbereitung für die Ausschreibung der Unterwas-  
serarbeiten im Umfang von rund CHF 9.5 Mio. So  
können ein genügender Vorlauf ab Angebotsein-  
gabe für die Evaluation bis zur Vergabe sowie die

Vorbereitung zur Ausführung der Unterwasserar-  
beiten garantiert werden.

Es wurden weitere Risikoabklärungen betreffend  
sicherer Betrieb der Anlage und Umweltauswir-  
kungen sowie Berechnungen betreffend Opportu-  
nitätsverluste durchgeführt und mehrmals in der  
Betriebskommission behandelt. Das Gesamtpro-  
jekt Retrofit Stauanlage Punt dal Gall wurde am  
25. Juni 2014 durch den Verwaltungsrat genehmigt.  
Ende August 2014 konnte das Auflageprojekt im  
Projektgenehmigungsverfahren beim zuständigen  
kantonalen Amt für Energie und Verkehr einge-  
reicht werden.

Die Ausschreibung der Unterwasserarbeiten wur-  
de am 25. September 2014 im Amtsblatt im offe-  
nen Verfahren und aufgrund des Kostenumfangs  
im Staatsvertragsbereich publiziert. Die Vergabe  
dieser Arbeiten ist im März 2015 geplant.

Die Vorarbeiten an der Zufahrtsstrasse zum Stau-  
mauerfuss, wie Steinschlagschutzmassnahmen und  
Wasserableitungen, haben Ende September 2014  
begonnen und können im Frühjahr 2015 abge-  
schlossen werden.

Im Los Energietechnik sind in der Dotierzentra-  
le Abbrucharbeiten und Kernbohrungen ausge-  
führt worden, damit im Dezember 2014 die neue  
3.3-/16-kV-Schaltanlage installiert werden kann.

Mit der Provincia di Sondrio wurde eine Einigung  
betreffend fischereiliche Entschädigung aufgrund  
vereinbarter Minimierungsmassnahmen des Fisch-  
bestandes aus dem ursprünglichem Projekt erzielt.  
Diese Minimierungsmassnahmen sind nun nicht  
notwendig, weil im überarbeiteten Projekt keine  
Seeabsenkung mehr vorgesehen ist.

Sainza fits d'aua ed impostas da las OEE nu pudess il cumün da Scuol as prestar il Bogn Engiadina Scuol ed otras infraestructuras turisticas e da sport.

## INVESTITIONEN

### **Verkabelung der 16-kV-Leitung Baselgia**

Auf der letzten Teilstrecke La Serra–Galerie Sbrudà wird die neue Rohranlage im Herbst 2014 mit dem Strassenausbau fertiggestellt. Im Frühjahr 2015 erfolgen der Kabelzug sowie der Rückbau der provisorischen Kabelleitung.

### **Erneuerung Telekommunikationsanlagen**

Im Rahmen des neuen, gesamtheitlichen Telekommunikationskonzeptes wurden die Arbeiten an der IT-Netzwerkinfrastruktur und der redundanten Standortvernetzung abgeschlossen. Für die neuen Telefonanlagen wurde die Ausschreibungsphase abgeschlossen, die Umsetzung und der anschließende Projektabschluss erfolgen im nächsten Geschäftsjahr.

### **Sanierung Triebwasserweg Ova Spin - Pradella**

Die für die nächsten Jahre geplante Sanierung des Druckstollens und des Druckschachtes zwischen dem Ausgleichsbecken Ova Spin und dem Kraftwerk Pradella wurde aus wirtschaftlichen Überlegungen zurückgestellt. Die Anlagensicherheit ist dennoch gewährleistet.



## VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Die 59. Generalversammlung vom 28. Februar 2014 fand im Grossratssaal in Chur statt. In seiner Eröffnungsansprache thematisierte Verwaltungsratspräsident Dr. iur. Martin Schmid erneut das anspruchsvolle politische Umfeld der Energiebranche. Im Rahmen der Generalversammlung begrüsst er Direktor Michael Roth, der die Engadiner Kraftwerke AG seit 1. November 2013 leitet.

Im Verwaltungsrat gab es ausserhalb der Amtsperiode drei Mutationen. Ihre Demission eingereicht haben die Herren Thomas Fürst und Daniel Spinnerler, ALPIQ AG sowie Dr. Felix Graf, CKW AG. Der Verwaltungsratspräsident würdigte und verabschiedete die drei scheidenden Verwaltungsräte. Herrn Dr. Felix Graf gratulierte er zu seiner Ernennung zum CEO der CKW AG und Herrn Thomas

Fürst dankte er im Speziellen für sein langjähriges Engagement in Zusammenhang mit dem Projekt Gemeinschaftskraftwerk Inn.

Für die verbleibende, einjährige Amtsdauer in den Verwaltungsrat wurden in globo neu gewählt: Die Herren Dr. Christian Plüss, Leiter Hydraulische Produktion sowie Martin Simioni, Asset Manager, als Vertreter des Aktionärs ALPIQ sowie Herr Christian Hütwohl, CFO, als Vertreter des Aktionärs CKW.

Im Geschäftsjahr 2013/14 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 56.0 Vollstellen, die sich auf 63 Mitarbeitende verteilten. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen im Dienste unseres Unternehmens sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.



Eu sun superbi cha Ardez es ün cumün concessiunari. Nossas OEE han manà aint il passà e mainan eir inavant fich bler pel avegnir da nus tuots.

## AUSBLICK

Die absehbaren Entwicklungen verschärfen die Rahmenbedingungen für die Wasserkraft auch im kommenden Geschäftsjahr. Auf Anfang 2015 steigt das gesetzlich zulässige Maximum der Wasserzinsen um weitere 10 Prozent. Die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte lässt vielen Kantonen kaum Spielraum, auf eine Erhöhung der Abgaben zu verzichten. Bereits haben Kantonsvertreter Vorschläge angekündigt, wie die Wasserkraft ohne Einbussen bei den Wasserzinsen gestärkt werden kann. Sie reichen vom grundlegenden Umbau des bestehenden Fördersystems bis zu einer Beteiligung des Übertragungsnetzbetreibers

an Regelkraftwerken. Bei der Beratung der Energiestrategie 2050 wird also auch der Ständerat die Wasserkraft ausführlich diskutieren.

Unsicher bleiben auch die Aussichten auf die künftige Gewichtung von Schutz- und Nutzungsinteressen. Im Parlament hängig ist ein Vorstoss, der das Gewicht der Natur- und Heimatschutzkommission bei der Beurteilung von Projekten relativieren will. Demgegenüber steht eine Revision der Bestimmungen über die schützenswerten Landschaften an, die sich erschwerend auf die Realisierung neuer Projekte auswirken wird.

<b>Finanzieller Überblick</b>	22
<b>Jahresrechnung</b>	24
Erfolgsrechnung	24
Bilanz	25
Geldflussrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	27
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	28
<b>Verwendung des Bilanzgewinns</b>	49

### FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zu Lasten der Energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 78.9 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sie sich somit um CHF 4.2 Mio. oder 5.1 %. Unter Ausklammerung der im Vorjahr erfolgswirksam verbuchten, einmaligen Kosten in Zusammenhang mit dem Wechsel vom Leistungsins Beitragsprimat bei der Pensionskasse, erhöhten sich die Jahreskosten gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.3 Mio. oder 3.0 %. Diese Erhöhung begründet sich vor allem mit den höheren Konzessionsabgaben aufgrund der ausserordentlich hohen Produktion.

Der **BETRIEBSAUFWAND** liegt mit CHF 70.4 Mio. insgesamt CHF 6.4 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand reduzierte sich um CHF 6.2 Mio., was hauptsächlich auf die erwähnten, im Vorjahr angefallenen, einmaligen Kosten in Zusammenhang mit der Pensionskasse zurückzuführen ist. Auch in diesem Geschäftsjahr wurde die Erfolgsrechnung mit CHF 0.4 Mio. für den Primatwechsel belastet. Ohne Berücksichtigung des Primatwechsels hat sich der Personalaufwand

um CHF 0.1 Mio. leicht verringert. Die Aufwendungen für die Instandhaltung sowie der übrige Betriebsaufwand erhöhten sich um CHF 0.3 Mio. Die Abschreibungen betragen CHF 23.9 Mio. (Vorjahr CHF 23.3 Mio.) und liegen damit CHF 0.6 Mio. über dem Vorjahr. Dagegen reduziert sich der Energie- und Netznutzungsaufwand um CHF 5.4 Mio. Davon entfallen CHF 4.4 Mio. auf die gegenüber dem Vorjahr entfallene Lieferung der Zusatzenergie an die Konzessionsgemeinden und rund CHF 1.0 Mio. auf die niedrigere Pumpenantriebsenergie. Die Abgaben, Kapital- und sonstigen Steuern liegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 4.3 Mio. höher. Von dieser Erhöhung entfallen CHF 3.2 Mio. auf Wasserrechtsabgaben. Dies infolge der gegenüber dem Vorjahr um rund 16 % angestiegenen Energieproduktion. Auf höhere Grund- und Liegenschaftensteuern entfallen CHF 0.5 Mio. und CHF 0.6 Mio. auf Netznutzungskosten im Konzessionsgebiet.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2013/14 CHF 11.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.9 Mio.) und den Gemeinden CHF 10.3 Mio. (Vorjahr CHF 8.8 Mio.) an Wasserzinsen zu.

Das **FINANZERGEBNIS** verbesserte sich dank des weiterhin günstigen Zinsumfeldes gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.9 Mio. oder 5.1 %.

Die **ERTRAGSSTEUERN** wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Ertragssteuern auf der Basis eines vor einigen Jahren entwickelten Modells zur Bewertung der Partnerenergie ermittelt und der Rechnung belastet. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Engadiner Kraftwerke AG wird als Partnerwerk geführt. Partnerwerke sind dadurch charakterisiert, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr

2007 entspricht die jeweils auszuschüttende Dividende grundsätzlich der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen (Kassazinssatz) während des Geschäftsjahres, gerundet auf ein Viertel Prozent, zuzüglich maximal 1.50 %. Für das Geschäftsjahr 2013/14 resultiert auf dieser Basis eine Dividende von 2.25 % (Vorjahr 2.25 %). Daraus ergibt sich, einschliesslich der Zuweisung an die allgemeine Reserve, ein erforderlicher **JAHRESGEWINN** von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.), welcher Bestandteil der erwähnten Jahreskosten ist.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Investitionen im Betrag von rund CHF 14.6 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 5.9 Mio.).

Der Preis pro abgegebene Kilowattstunde Energie beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.76 Rappen (Vorjahr 5.82 Rappen).

## JAHRESRECHNUNG

### ERFOLGSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2013/14	2012/13
Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre	2	78 852 254	83 067 613
Aktiviert Eigenleistungen		643 889	710 422
Übriger Betriebsertrag	3	11 867 992	14 731 813
<b>Gesamtleistung</b>		<b>91 364 135</b>	<b>98 509 848</b>
Energie- und Netznutzungsaufwand	4	-4 178 452	-9 529 768
Material- und Fremdleistungen		-2 590 420	-2 501 740
Personalaufwand	5	-7 612 045	-13 847 612
Abschreibungen	6	-23 924 104	-23 335 521
Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern	7	-30 404 492	-26 057 036
Übriger Betriebsaufwand		-1 736 455	-1 556 377
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-70 445 968</b>	<b>-76 828 054</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>20 918 167</b>	<b>21 681 794</b>
Finanzertrag	8	351 396	217 171
Finanzaufwand	9	-17 184 063	-17 963 465
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>4 085 500</b>	<b>3 935 500</b>
Ausserordentliche Aufwendungen	10	-150 000	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>3 935 500</b>	<b>3 935 500</b>
Ertragssteuern		-615 500	-615 500
<b>Jahresgewinn</b>	11	<b>3 320 000</b>	<b>3 320 000</b>

**BILANZ** in CHF

	Anhang	30.09.2014	30.09.2013
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Sachanlagen</b>			
Betriebsanlagen	12	736 197 095	750 268 362
Unbebaute Grundstücke	12	89 981	89 981
Grundstücke und Gebäude	12	7 442 962	7 653 933
Anlagen im Bau	12	5 314 352	7 576 611
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12	628 235	579 259
<b>Total Sachanlagen</b>		<b>749 672 625</b>	<b>766 168 146</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	13	<b>44 899</b>	<b>44 899</b>
<b>Total Immaterielle Anlagen</b>	14	<b>13 896 145</b>	<b>6 729 816</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>763 613 669</b>	<b>772 942 861</b>
Vorräte		1	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	3 181 564	3 905 670
Übrige Forderungen	16	17 218 806	6 917 244
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	4 271 412	3 538 541
Flüssige Mittel		3 432 075	8 067 500
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>28 103 858</b>	<b>22 428 956</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>791 717 527</b>	<b>795 371 817</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Aktienkapital	18	140 000 000	140 000 000
Allgemeine Reserve		14 580 000	14 410 000
Bilanzgewinn		3 320 000	3 320 000
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>157 900 000</b>	<b>157 730 000</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	19	505 000 000	495 000 000
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>505 000 000</b>	<b>495 000 000</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	815 113	564 143
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	90 000 000	100 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	1 209 207	1 605 658
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	36 793 207	40 472 016
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>128 817 527</b>	<b>142 641 817</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>633 817 527</b>	<b>637 641 817</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>791 717 527</b>	<b>795 371 817</b>

## GELDFLUSSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2013/14	2012/13
Jahresgewinn		3 320 000	3 320 000
Abschreibungen		23 924 104	23 335 521
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		724 106	-2 168 807
Veränderung Übrige Forderungen		-10 301 562	3 813 320
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		-732 872	302 589
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	208 042	-68 720
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-396 451	-302 132
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		-3 678 809	5 956 594
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)</b>		<b>13 066 558</b>	<b>34 188 365</b>
Auszahlungen für Investitionen von Sachanlagen	24	- 7 298 193	-5 667 299
Einzahlungen aus Devestitionen von Sachanlagen		-	114 257
Auszahlungen für Investitionen von immateriellen Anlagen	14	-7 253 790	-261 165
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-14 551 983</b>	<b>-5 814 207</b>
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		100 000 000	20 000 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-	-20 000 000
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-100 000 000	-20 000 000
Dividendenauszahlung		-3 150 000	-3 150 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-3 150 000</b>	<b>-23 150 000</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>-4 635 425</b>	<b>5 224 158</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende des Vorjahres</b>		<b>8 067 500</b>	<b>2 843 342</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende des Berichtsjahres</b>		<b>3 432 075</b>	<b>8 067 500</b>

## EIGENKAPITALNACHWEIS in CHF

	AKTIEN- KAPITAL	ALLGEMEINE RESERVE 1)	BILANZ- GEWINN	TOTAL EIGENKAPITAL
<b>Eigenkapital 30.09.2012</b>	<b>140 000 000</b>	<b>14 240 000</b>	<b>3 320 000</b>	<b>157 560 000</b>
Zuweisung Allgemeine Reserve	-	170 000	-170 000	
Dividendenausschüttung	-	-	-3 150 000	-3 150 000
Jahresgewinn 2012/13	-	-	3 320 000	3 320 000
<b>Eigenkapital 30.09.2013</b>	<b>140 000 000</b>	<b>14 410 000</b>	<b>3 320 000</b>	<b>157 730 000</b>
Zuweisung Allgemeine Reserve	-	170 000	-170 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-3 150 000	-3 150 000
Jahresgewinn 2013/14	-	-	3 320 000	3 320 000
<b>Eigenkapital 30.09.2014</b>	<b>140 000 000</b>	<b>14 580 000</b>	<b>3 320 000</b>	<b>157 900 000</b>

1) Die "Allgemeine Reserve" wurde ausschliesslich aus Gewinnen geüfnet.

### **RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Als nahe stehende Personen gelten alle unter Anmerkung 18 aufgeführten Gesellschaften und öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### **BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

#### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von in Absprache mit dem heimfallberechtigten Gemeinwesen vorgenommenen Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche) .....	40 - 80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische).....	15 - 40 Jahre
Übertragungsanlagen .....	15 - 40 Jahre
Verteilanlagen.....	15 - 40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen.....	10 - 35 Jahre
Grundstücke allgemein .....	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend .....	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude.....	50 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte.....	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

### **Finanzanlagen**

Wertschriften, welche aufgrund von Bestimmungen der Konzession gehalten werden, sind vollständig wertberichtigt. Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigung bilanziert.

### **Immaterielle Anlagen**

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre).

Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Landeck / Valsot werden als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anlagekosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

### **Vorräte**

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig abgeschrieben.

### **Forderungen**

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

### **Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

### **Steuern**

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

### **Personalvorsorge**

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Am 1. April 2014 hat der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat stattgefunden. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten Mitarbeitenden der EKW angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

### **Eventualverpflichtungen**

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offen gelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik.

---

### **Nahe stehende Personen**

Als Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden, sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahe stehend geltende Personen ausgewiesen. Nicht als Transaktionen mit nahe stehenden Personen gelten Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Bestimmungen des Gründungs-, Partnervertrages (ausser Jahreskosten) oder der Statuten entstanden sind. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 18 aufgeführten Gesellschaften.

### **Wertbeeinträchtigung von Aktiven**

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

### 1. Wesentliche Änderungen in den Aufwands- und Ertragspositionen gegenüber dem Vorjahr

Die Konzessionsgemeinden haben die Vereinbarung mit EKW zur Lieferung der Zusatzenergie nach zwei Jahren per 30. September 2013 gekündigt und beschaffen diese am Markt. Diese Tatsache hat zur Folge, dass einerseits der Energiebeschaffungsaufwand gesunken ist, andererseits eine Reduktion des übrigen Betriebsertrags resultiert (vgl. auch Anmerkungen 3, 4 und 7).

### 2. Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den Energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

### 3. Übriger Betriebsertrag in CHF

	2013/14	2012/13
Blindenergieabgabe	1 319 882	1 023 202
Energieabgabe an Dritte	1 056 736	5 067 161
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	4 203 918	3 711 815
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	674 845	467 493
Erlöse aus Strassentunnel	4 524 121	4 403 949
Übrige betriebliche Erträge	88 490	58 193
<b>Total</b>	<b>11 867 992</b>	<b>14 731 813</b>

*Blindenergieabgabe* wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

*Energieabgabe an Dritte* beinhaltet die gelieferte Konzessionsenergie, gegenüber dem Vorjahr jedoch ohne Zusatzenergielieferungen (Vorjahr CHF 4 384 500) an die Konzessionsgemeinden. (vgl. auch Anmerkungen 1, 4 und 7). Im Weiteren ist in dieser Position die Energielieferung an den Energiepool aus dem Dotierkraftwerk Pradella, welches im Februar 2014 ans Netz ging, enthalten.

Seit der Inkraftsetzung des Stromversorgungsgesetzes bzw. der Stromversorgungsverordnung werden die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie auf der Grundlage der Briefmarke bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 7 Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

#### 4. Energie- und Netznutzungsaufwand in CHF

	2013/14	2012/13
Pumpenantriebsenergie	2 533 410	3 606 660
Netznutzungsaufwand	1 097 977	973 099
Energiebeschaffung	547 065	4 950 009
<b>Total</b>	<b>4 178 452</b>	<b>9 529 768</b>

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung der Netzebene 1 an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von rund CHF 0.25 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Konzessionsenergie der Konzessionsgemeinden, sowie für die Energiemenge zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen. Gegenüber dem Vorjahr entfallen die Zusatzenergielieferungen (vgl. Anmerkungen 1 und 3).

#### 5. Personalaufwand in CHF

	2013/14	2012/13
Personalaufwand	7 232 684	7 347 612
Einmalige Kosten Primatwechsel	379 361	6 500 000
<b>Total</b>	<b>7 612 045</b>	<b>13 847 612</b>

Auf den 1. April 2014 erfolgte innerhalb der gleichen Branchensammeleinrichtung (Pensionskasse Energie, Zürich) der Wechsel vom Leistungs- in das Beitragsprimat. Zu den im Vorjahr bereits abgegrenzten Kosten kam, aufgrund der definitiven Abrechnung für den Einkauf in die Wertschwankungsreserve, der Betrag von CHF 0.379 Mio. hinzu.

## 6. Abschreibungen in CHF

	2013/14	2012/13
Abschreibungen auf Sachanlagen	23 836 642	23 232 943
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	87 462	102 578
<b>Total</b>	<b>23 924 104</b>	<b>23 335 521</b>

## 7. Abgaben, Kapital- und sonstige Steuern in CHF

	2013/14	2012/13
<b>Wasserrechtsabgaben</b>		
Wasserzinsen Gemeinden	10 311 813	8 818 086
Wasserzinsen Italien	548 978	539 744
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	11 544 908	9 877 523
<b>Total Wasserrechtsabgaben</b>	<b>22 405 699</b>	<b>19 235 353</b>
<b>Konzessionsauflagen</b>		
Konzessionsenergielieferungen	616 851	709 887
Zusatzenergielieferungen an Konzessionsgemeinden	-	-83 821
Abgeltung Konzessionsauflagen	427 800	427 800
Netznutzung Konzessionsgemeinden	3 068 182	2 653 200
<b>Total Konzessionsauflagen</b>	<b>4 112 833</b>	<b>3 707 066</b>
Übrige Abgaben	596 359	410 518
<b>Total Übrige Abgaben</b>	<b>596 359</b>	<b>410 518</b>
<b>Total Abgaben</b>	<b>27 114 891</b>	<b>23 352 937</b>
Kapital- und sonstige Steuern	3 289 601	2 704 099
<b>Total Kapital- und sonstige Steuern</b>	<b>3 289 601</b>	<b>2 704 099</b>
<b>Total</b>	<b>30 404 492</b>	<b>26 057 036</b>

Die für die Lieferung der *Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion (Dotierturbinen). Dieser Anteil wurde zu Produktionskosten des Vorjahres bewertet. Der Rest wird beschafft. Die Differenz (CHF 0.6 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.) aus Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die *Abgeltung von Konzessionsauflagen* betrifft zwei Ortschaften, die keinen direkten Anschluss an die Talleitung haben. Diese werden finanziell entschädigt.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die auf der Grundlage der Briefmarke errechnete Leistung gegenüber den Gemeinden (vgl. Anmerkung 3).

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die aufgrund konzessionsrechtlicher Verpflichtungen zu übernehmenden Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.5 Mio., Vorjahr CHF 0.3 Mio.).

## 8. Finanzertrag in CHF

	2013/14	2012/13
Aktivzinsen / Kursgewinne aus Fremdwährungspositionen	293 896	217 171
Aktivierte Fremdkapitalzinsen	57 500	-
<b>Total</b>	<b>351 396</b>	<b>217 171</b>

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

## 9. Finanzaufwand in CHF

	2013/14	2012/13
Anleihenzinsen	5 015 625	5 500 000
Darlehenszinsen	11 158 000	11 353 016
Übriger Finanzaufwand	1 010 438	1 110 449
<b>Total</b>	<b>17 184 063</b>	<b>17 963 465</b>

## 10. Ausserordentliche Aufwendungen in CHF

	2013/14	2012/13
Ausserordentliche Aufwendungen	150 000	-
<b>Total</b>	150 000	-

Die entsprechenden Aufwendungen stehen in Zusammenhang mit dem Umweltereignis am Spöl aus dem Jahre 2013. Die Gesamtkosten liegen aus heutiger Sicht bei rund CHF 0.5 Mio. Der Differenzbetrag über rund CHF 0.35 Mio. wird von der Versicherung getragen.

## 11. Jahresgewinn in CHF

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013/14 eine Dividende von 2.25 % (Vorjahr 2.25 %) bzw. CHF 3 150 000 (Vorjahr CHF 3 150 000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die Allgemeine Reserve resultiert ein Jahresgewinn von CHF 3 320 000 (Vorjahr CHF 3 320 000).

Guarda prodüa forz'electrica daspö ils ons 90 cun seis implant da l'aua da baiver. Las trattativas da quella vouta per dar giò l'energia a las OEE sun statta spinusas. La politica s'ha müdada in sen positiv e bod mincha cumün posseda hoz seis implant electric.



## 12. Sachanlagen in Tausend CHF

	Betriebs- anlagen (inkl. Reser- vematerial)	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Gebäude	Anlagen im Bau inkl. Anzahlun- gen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
<b>Bruttowerte 30.09.2012</b>	<b>1 265 537</b>	<b>141</b>	<b>14 777</b>	<b>4 122</b>	<b>2 164</b>	<b>1 286 741</b>
Investitionen	-	-	-	5 262	387	5 649
Abgänge	-1 565	-	-	-114	-81	-1 760
Überträge / Umklassierungen	1 693	-	-	-1 693	-	-
<b>Bruttowerte 30.09.2013</b>	<b>1 265 665</b>	<b>141</b>	<b>14 777</b>	<b>7 577</b>	<b>2 470</b>	<b>1 290 630</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2012</b>	<b>494 078</b>	<b>51</b>	<b>6 912</b>	<b>-</b>	<b>1 834</b>	<b>502 875</b>
Abschreibungen 2012/13	22 884	-	211	-	138	23 233
Abgänge	-1 565	-	-	-	-81	-1 646
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013</b>	<b>515 397</b>	<b>51</b>	<b>7 123</b>	<b>-</b>	<b>1 891</b>	<b>524 462</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2012</b>	<b>771 459</b>	<b>90</b>	<b>7 865</b>	<b>4 122</b>	<b>330</b>	<b>783 866</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2013</b>	<b>750 268</b>	<b>90</b>	<b>7 654</b>	<b>7 577</b>	<b>579</b>	<b>766 168</b>
<b>Bruttowerte 30.09.2013</b>	<b>1 265 665</b>	<b>141</b>	<b>14 777</b>	<b>7 577</b>	<b>2 470</b>	<b>1 290 630</b>
Investitionen	-	-	-	7 133	208	7 341
Abgänge	-2 169	-	-	-	-101	-2 270
Überträge / Umklassierungen	9 395	-	-	-9 395	-	-
<b>Bruttowerte 30.09.2014</b>	<b>1 272 891</b>	<b>141</b>	<b>14 777</b>	<b>5 315</b>	<b>2 577</b>	<b>1 295 701</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013</b>	<b>515 397</b>	<b>51</b>	<b>7 123</b>	<b>-</b>	<b>1 891</b>	<b>524 462</b>
Abschreibungen 2013/14	23 466	-	211	-	160	23 837
Abgänge	-2 169	-	-	-	-101	-2 270
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014</b>	<b>536 694</b>	<b>51</b>	<b>7 334</b>	<b>-</b>	<b>1 950</b>	<b>546 029</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2013</b>	<b>750 268</b>	<b>90</b>	<b>7 654</b>	<b>7 577</b>	<b>579</b>	<b>766 168</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2014</b>	<b>736 197</b>	<b>90</b>	<b>7 443</b>	<b>5 315</b>	<b>627</b>	<b>749 672</b>

### Zusammensetzung der Betriebsanlagen in Tausend CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	653 021	651 140
Kraftwerk Martina	573 995	569 017
110-kV-Leitung Martina - Pradella	13 309	13 309
Verteilanlagen Talversorgung	27 711	27 343
Reservematerial	4 856	4 856
<b>Erstellungswert</b>	<b>1 272 892</b>	<b>1 265 665</b>
Kumulierte Abschreibungen	536 695	515 397
<b>Bilanzwert</b>	<b>736 197</b>	<b>750 268</b>
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>	<b>620 728</b>	<b>620 232</b>
(Wasserbauliche Anlagen sind nur teilweise gegen Brandrisiko versichert)		

### Zusammensetzung unbebaute Grundstücke in Tausend CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Betrieblich genutzte, unbebaute Grundstücke	112	112
Betriebsfremde, unbebaute Grundstücke	29	29
<b>Bruttowert</b>	<b>141</b>	<b>141</b>
Kumulierte Abschreibungen	51	51
<b>Bilanzwert</b>	<b>90</b>	<b>90</b>

### Zusammensetzung Grundstücke und Gebäude in Tausend CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Betrieblich genutzte, bebaute Grundstücke und Gebäude	12 002	12 002
Betriebsfremde, bebaute Grundstücke und Gebäude	2 775	2 775
<b>Bruttowert</b>	<b>14 777</b>	<b>14 777</b>
Kumulierte Abschreibungen	7 334	7 123
<b>Bilanzwert</b>	<b>7 443</b>	<b>7 654</b>

### 13. Finanzanlagen

Diese Position enthält die Beteiligung von 14 % an der am 27. März 2006 gegründeten Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH mit Sitz in Landeck (Zweigniederlassung in Martina, Gemeinde Valsot). Das Stammkapital beträgt EUR 200 000. Informationen zum Stand des Projekts sind im Teil "Bericht des Verwaltungsrats, Abschnitt Investitionen" des Geschäftsberichts enthalten.

Aufgrund von Konzessionsbestimmungen gehaltene Wertschriften sind bis auf CHF 1 wertberichtigt.

### 14. Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strombezugs- rechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
<b>Anschaffungskosten 30.09.2012</b>	<b>4 184</b>	<b>4 028</b>	<b>297</b>	<b>8 509</b>
Investitionen	-	261	-	261
<b>Anschaffungskosten 30.09.2013</b>	<b>4 184</b>	<b>4 289</b>	<b>297</b>	<b>8 770</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2012</b>	<b>1 723</b>	<b>-</b>	<b>215</b>	<b>1 938</b>
Abschreibungen 2012/13	65	-	38	103
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013</b>	<b>1 788</b>	<b>-</b>	<b>253</b>	<b>2 041</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2012</b>	<b>2 461</b>	<b>4 028</b>	<b>82</b>	<b>6 571</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2013</b>	<b>2 396</b>	<b>4 289</b>	<b>44</b>	<b>6 729</b>
<b>Anschaffungskosten 30.09.2013</b>	<b>4 184</b>	<b>4 289</b>	<b>297</b>	<b>8 770</b>
Investitionen	-	7 254	-	7 254
<b>Anschaffungskosten 30.09.2014</b>	<b>4 184</b>	<b>11 543</b>	<b>297</b>	<b>16 024</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2013</b>	<b>1 788</b>	<b>-</b>	<b>253</b>	<b>2 041</b>
Abschreibungen 2013/14	65	-	22	87
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014</b>	<b>1 853</b>	<b>-</b>	<b>275</b>	<b>2 128</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2013</b>	<b>2 396</b>	<b>4 289</b>	<b>44</b>	<b>6 729</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2014</b>	<b>2 331</b>	<b>11 543</b>	<b>22</b>	<b>13 896</b>

Der Verwaltungsrat entschied am 25. Juni 2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerk Inn GKI zu beteiligen. Nebst EKW haben sich auch die beiden österreichischen Projektpartnerinnen Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) und VERBUND entschlossen, das Projekt zu realisieren und die Bauarbeiten einzuleiten. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2013/14 CHF 7.3 Mio.

#### 15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Gegenüber nahe stehenden Personen	2 409 584	3 518 453
Gegenüber Dritten	771 980	387 217
<b>Total</b>	<b>3 181 564</b>	<b>3 905 670</b>

In den Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen sind noch nicht verrechnete Jahreskosten des abgelaufenen Geschäftsjahres enthalten.

#### 16. Übrige Forderungen in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Gegenüber nahe stehenden Personen		
- Kontokorrent-Guthaben (Energiebeziehende Aktionäre)	15 777 828	6 199 898
- Sonstige	5 444	5 704
Gegenüber Dritten	1 435 534	711 642
<b>Total</b>	<b>17 218 806</b>	<b>6 917 244</b>

Die Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre werden nach Liquiditätsbedarf eingefordert, was zu Schwankungen der Guthaben gegenüber nahe stehenden Personen führt.

## 17. Aktive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Finanzierungskosten	2 907 073	1 244 195
Diverse	1 364 339	2 294 346
<b>Total</b>	<b>4 271 412</b>	<b>3 538 541</b>

Die Finanzierungskosten beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

## 18. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1 400 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.

Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30 %
Alpiq AG, Olten	22 %
Kanton Graubünden und Verleihungsgemeinden	18 %
Axpo Trading AG, Dietikon	15 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10 %
Axpo Power AG, Baden	5 %

## 19. Langfristige Finanzverbindlichkeiten in CHF

### Anleihen

Zinssatz	Laufzeit	Vorzeitig	30.09.2014	30.09.2013
2.750 %	2006/2016	-	100 000 000	100 000 000
1.625 %	2014/2024	-	100 000 000	-
<b>Total</b>			<b>200 000 000</b>	<b>100 000 000</b>

Gewichteter Ø-Zinssatz der ausstehenden Anleihen 2.19 % (Vorjahr 2.75 %)

### Darlehen

Restlaufzeit 1-5 Jahre	145 000 000	175 000 000
Restlaufzeit > 5 Jahre	160 000 000	220 000 000
<b>Total</b>	<b>305 000 000</b>	<b>395 000 000</b>

Gewichteter Ø-Zinssatz der ausstehenden Darlehen 2.82 % (Vorjahr 2.85 %)

<b>Total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>505 000 000</b>	<b>495 000 000</b>
---	--------------------	--------------------

## 20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Gegenüber nahe stehenden Personen	87 873	29 797
Gegenüber Dritten	727 240	534 346
<b>Total</b>	<b>815 113</b>	<b>564 143</b>

## 21. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Darlehen	90 000 000	-
Anleihe 2.75 % fällig am 25. April 2014	-	100 000 000
<b>Total</b>	<b>90 000 000</b>	<b>100 000 000</b>

## 22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Gegenüber Dritten	1 209 207	1 605 658
<b>Total</b>	<b>1 209 207</b>	<b>1 605 658</b>

## 23. Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
Schuldzinsen	12 363 795	12 848 170
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	17 001 496	14 695 590
Steuern	4 550 209	4 015 699
Einmalige Kosten Primatwechsel Pensionskasse	-	6 500 000
Sonstige Abgrenzungen	2 877 707	2 412 557
<b>Total</b>	<b>36 793 207</b>	<b>40 472 016</b>

## 24. Geldflussrechnung

Fakturierte, noch nicht bezahlte sowie abgegrenzte Investitionen im Totalbetrag von CHF 315 858 (Vorjahr CHF 272 930) sind in der Geldflussrechnung unter Auszahlungen für Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren.

## Weitere Angaben

### 25. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte) in CHF

	30.09.2014	30.09.2013
<b>Swappeschäfte</b>		
Kontraktvolumen	40 000 000	100 000 000
Negativer Wiederbeschaffungswert	1 889 688	1 499 042

### Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	K/V	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag 30.09.2014 in CHF	Wieder- beschaffungswert in CHF
28.01.2016	K	EUR	5 500 000	6 662 150	6 624 602	-37 548
30.01.2017	K	EUR	5 500 000	6 646 200	6 608 598	-37 602
30.01.2018	K	EUR	5 500 000	6 624 750	6 587 777	-36 973
<b>Total 30.09.2014</b>				<b>19 933 100</b>	<b>19 820 977</b>	<b>-112 123</b>

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn GKI, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

## 26. Transaktionen mit nahe stehenden Personen in CHF

Umfang der Geschäftstätigkeit zwischen der Engadiner Kraftwerke AG und nahe stehenden Personen.

	2013/14	2012/13
Beschaffung von Energie	3 726 111	9 176 569
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	65 330	205 560
Sonstige Lieferungen und Leistungen	95 805	149 912
<b>Total Lieferungen und Leistungen von nahe stehenden Personen</b>	<b>3 887 246</b>	<b>9 532 041</b>
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	78 852 254	83 067 613
Einräumung von Mitbenützungrechten	6 573	23 169
Sonstige Lieferungen und Leistungen	806 367	514 548
<b>Total Lieferungen und Leistungen an nahe stehenden Personen</b>	<b>79 665 194</b>	<b>83 605 330</b>

## 27. Personalvorsorge in Tausend CHF

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in Tausend CHF)	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	528	477	528	477
<b>Total</b>	<b>528</b>	<b>477</b>	<b>528</b>	<b>477</b>

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31. Dezember 2013 abgeschlossen. Auf den 1. April 2014 erfolgte innerhalb der gleichen Branchensammeleinrichtung der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat. Der fortgeschriebene Deckungsgrad betrug per 30. September 2014 112.9%.

## **28. Angaben über die Durchführung der Risikobeurteilung**

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, welches vom Verwaltungsrat letztmals am 25. Juni 2014 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet.

Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

## **29. Eventualverpflichtungen**

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

## **30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 15. August 2013 hat die ElCom in teilweiser Wiedererwägung ihrer Verfügung vom 11. November 2010 zum Thema Definition und Abgrenzung des Übertragungsnetzes entschieden, dass sämtliche, auf der Spannungsebene 220-/380-kV betriebenen Anlagen definitiv zum Übertragungsnetz gehören. Aufgrund dieses Entscheids werden Betriebsanlagen mit einem Buchwert per 30. September 2014 von CHF 0.9 Mio. im nächsten Geschäftsjahr auf die Nationale Netzgesellschaft Swissgrid übertragen. Der entsprechende Sacheinlagevertrag mit Swissgrid AG wurde vom Verwaltungsrat im Zirkularverfahren bewilligt und am 4. Dezember 2014 erwahrt.

Nach dem Bilanzstichtag vom 30. September 2014 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 4. Dezember 2014 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG genehmigt.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR oder Swiss GAAP FER ausweispflichtigen Sachverhalte.

# OELL



Cumpetenza e stabilità, quai sun las OEE. Uschigliö nu vess'na surdat la gestiun da l'OELL!

## VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

### VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	30.09.2014	30.09.2013
Vortrag vom Vorjahr	-	-
Jahresgewinn	3 320 000	3 320 000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3 320 000</b>	<b>3 320 000</b>
Dividende 2.25 % (Vorjahr 2.25 %)	3 150 000	3 150 000
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	170 000	170 000
Vortrag auf neue Rechnung	-	-
<b>Total Verwendung</b>	<b>3 320 000</b>	<b>3 320 000</b>

Zernez, 4. Dezember 2014

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident  
Dr. iur. Martin Schmid

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
[www.ey.com/ch](http://www.ey.com/ch)

An die Generalversammlung der  
**Engadiner Kraftwerke AG, Zernez**

Zürich, 4. Dezember 2014

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 24 bis 49), für das am 30. September 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. September 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsehergesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Roger Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



i.V. Christoph Schwitter  
lic. oec. publ.

## AKTIONÄRE UND GESELLSCHAFTSORGANE

---

### Aktionariat

---

Alpiq AG, Olten .....	22 %
Axpo Power AG, Baden .....	5 %
Axpo Trading AG, Dietikon .....	15 %
BKW Energie AG, Bern .....	30 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10 %
Kanton Graubünden und Verleihungsgemeinden .....	18 %

### Verwaltungsrat

---

**Präsident** Dr. iur. Martin Schmid      Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur

**Vizepräsident** Andreas Stettler      Leiter Hydraulische Kraftwerke  
der BKW Energie AG, Bern

#### Mitglieder

lic.iur. Not Carl      Präsident der Corporaziun Energia Engiadina, Scuol

Christian Hütwohl      CFO der Centralschweizerischen Kraftwerke AG, Luzern

Hermann Ineichen      Leiter Geschäftsbereich Produktion  
der BKW Energie AG, Bern

Dr. Fritz Kilchenmann      Rechtsanwalt, Münsingen

Dr. Christian Plüss      Leiter Hydraulische Produktion  
der Alpiq AG, Olten

Peter Schönenberger      Head Asset Optimierung Schweiz  
der Axpo Power AG, Baden

Martin Simioni      Leiter Netz des Elektrizitätswerkes Davos AG, Davos

Hansjörg Trachsel      Regierungsrat  
des Kantons Graubünden, Chur

Hans-Peter Zehnder      Leiter Asset Management  
der Axpo Power AG, Baden

**Revisionsstelle**

---

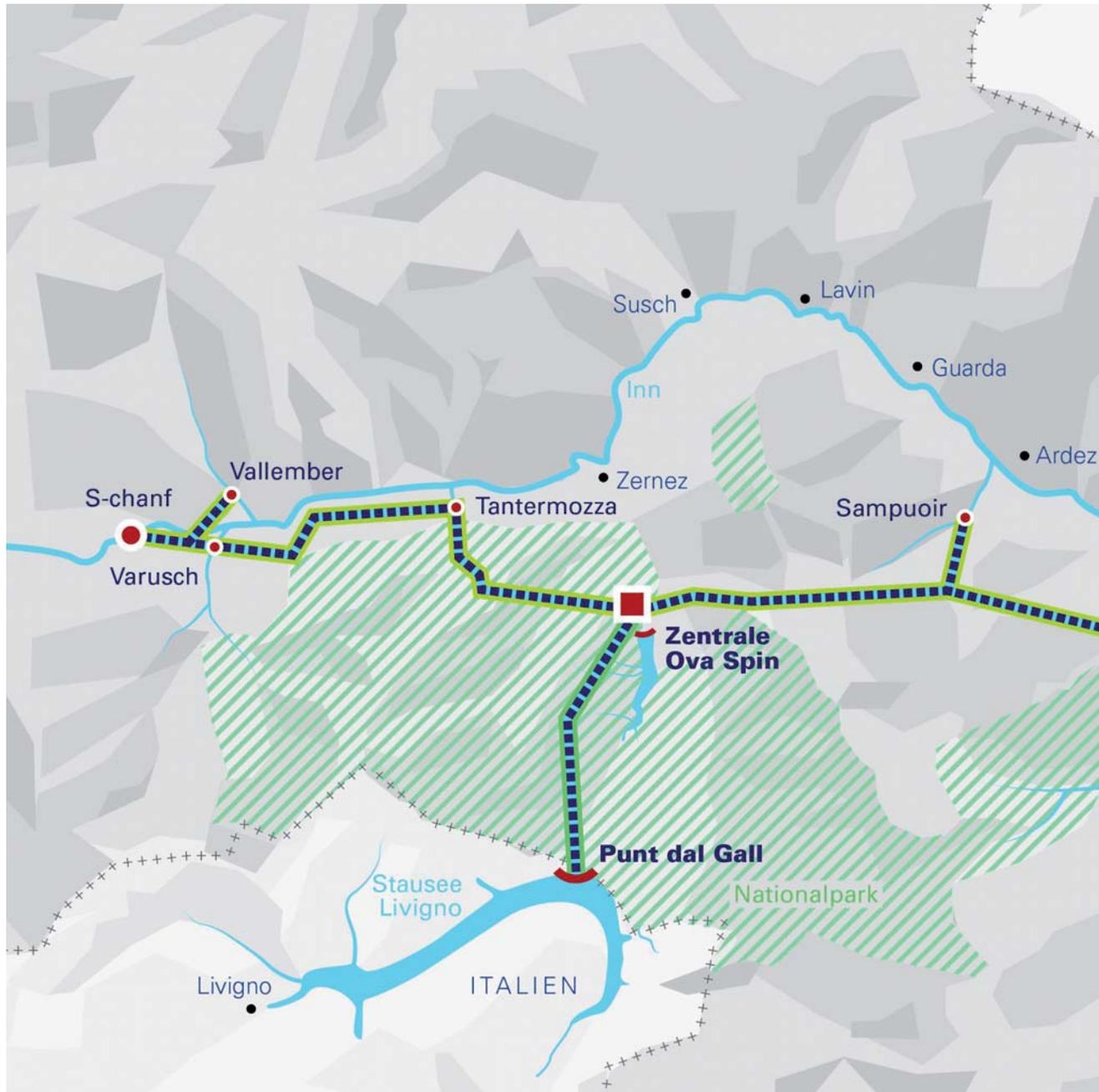
Ernst & Young AG                      Zürich

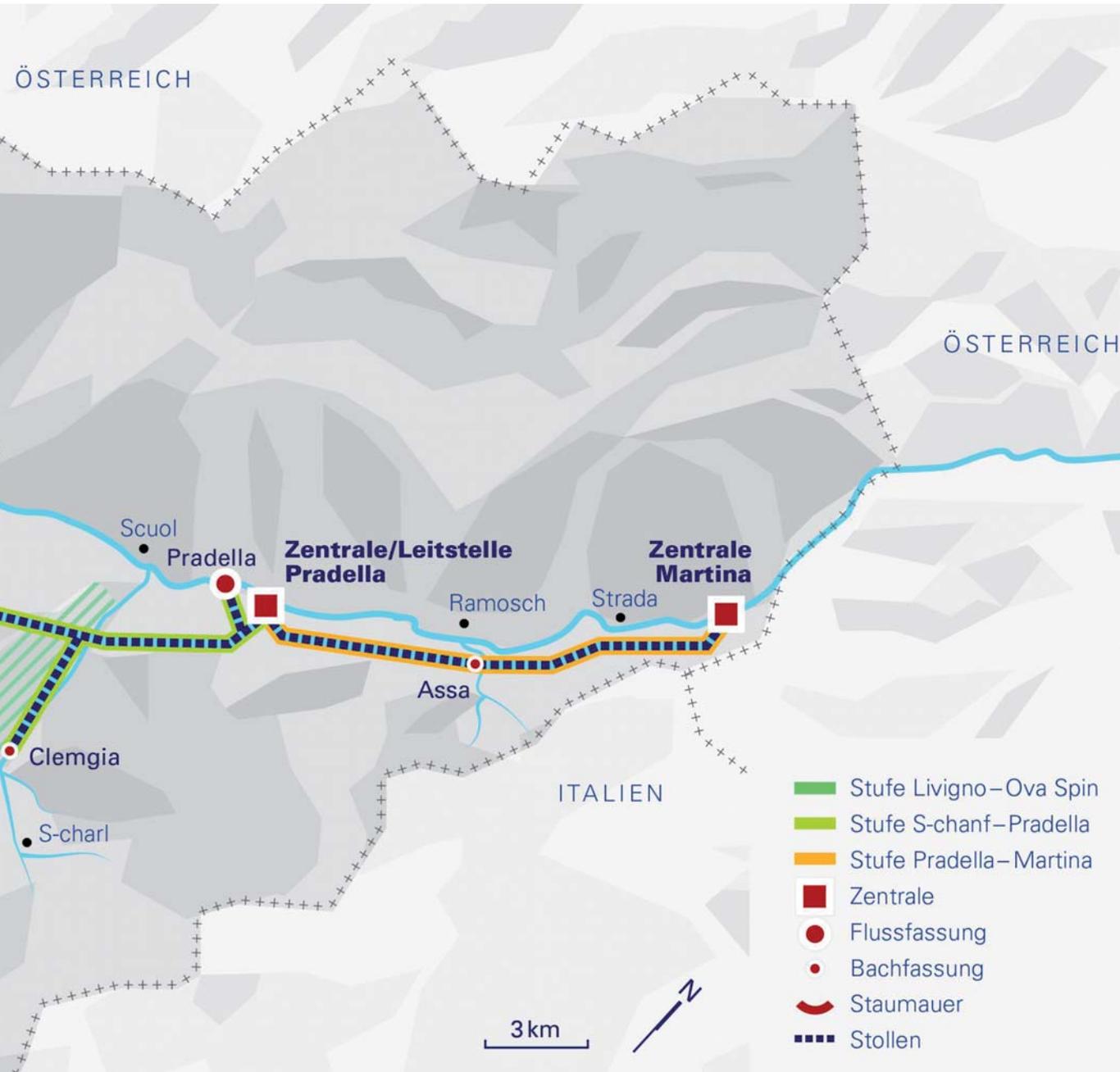
**Geschäftsleitung**

---

Michael Roth	Direktor
Roland Andri	Stv. Direktor, Finanzen und Dienste
Walter Bernegger	Werksteuerung
Jachen Gaudenz	Instandhaltung
Heinz Gross	Projekte und Logistik

## ANLAGENÜBERSICHT







---

## **UMSCHLAGSEITE**

Die elf Konzessionsgemeinden der EKW:

*Von links nach rechts:*

*Zernez, Ardez, Ftan, Tarasp, Susch, Sent, Valsot, Scuol, Lavin, S-chanf, Guarda*



**Engadiner Kraftwerke AG**  
**Ouvras Electricas d'Engiadina SA**